

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921**

168 (20.6.1921) Turn- und Sport-Zeitung

# Turn- und Sport-Zeitung

## Im Zeichen der Leichtathletik.

### Leichtathletik und ihre Bedeutung für die Volksgesundheit.

Von G. Bachmann.

Unter den Leibesübungen die berufen sind, an Erneuerung der deutschen Volkskraft mitzuwirken, nimmt die Leichtathletik einen hervorragenden Platz ein. Ihre Bedeutung geht aber über die eines Körperausbildungsmittels weit hinaus. Sie erstrebt nicht nur die Ausbildung des Körpers bis zur höchsten Vollkommenheit, also Kraft, Gesundheit und Mut, sondern sie hat auch den Charakter und erzieht zur Selbstbeherrschung, endlich verleiht sie dem Ausübenden, der dieser Wahl seinen Sport in frischer, freier, betriebl. höchste Lebensfreude. Der Sport wird, ausgeübt mit größtem Gefühl der Selbstbeherrschung, Entschlossenheit, gesteigerten Eifer und Arbeitsfreude, sich in der Lebenslage leicht zurecht finden. Der Sport hat ihn gelehrt, an schwierige Aufgaben gründlicher Vorbereitung mit Einsetzung ganzer Kraft und Lebensenergie zielbewußt heranzutreten. Das wird er auch im Leben, im Wettkampf, um ein Ziel zu erreichen. Die Leichtathletik ist eine Charakterlehre im höchsten Sinne des Wortes.

Betrachten wir im einzelnen zunächst ihren Wert als Mittel zur Kräftigung des Körpers zur Gesundheitsförderung. Die Übungen des Laufens, Springens und Werfens haben den großen Vorteil, daß sie im Freien betrieben werden können. Der Körper kommt dadurch in den Genuß der frischen Luft und gewöhnt sich an Wind und Regen, wird also abgehärtet. Die glänzende Leistung des Laufens auf die lebenswichtigen Organe Herz und Lunge ist allgemein bekannt. Lange wird außerordentlich entwickelt und vergrößert. Das Blut fließt schneller durch die Adern. Die Gewebe brauchen mehr Sauerstoff, weshalb die übermäßig angefüllte Kohlenstoffdioxid abgeführt werden muß. Durch diese größere Tätigkeit wird das Herz gestärkt. Eine Unterbrechung bei den olympischen Spielen hat ergeben, daß die Läufer den kleinsten Herzumfang hatten, also die günstigste Entwicklung aufwiesen. Die verschiedenen Arten des Laufens, wie Marathon, Hindernislauf, Dauer- und Duerfeldlauf bieten viel Freude und Abwechslung. Der Duerfeldlauf oder Marathonlauf ist sicher der erfrischendste und gesundlichste. Er bringt uns hinaus in die Natur, wo wir uns abwechselnd über Feld und Waldboden bewegen und zu mit einem Satz über einen Graben, über einen Bach, über einen Hügel, über einen Berg und über einen Fluß, der Körper muß seine Arbeit leisten, dann wird ein solcher Lauf in der reinen Waldluft zum tiefen Genuß. Dem Körper höchste Spannung verleiht und dieses Wohlgefühl ausgelöst. Ebenso groß sind die Vorteile des sportlichen Sehens, das den Menschen als Wanderer hinaus führt in die Natur und wie beim Lauf die Muskeln des Körpers auszubilden. Dabei haben die Arme eine ganz hervorragende Anteil an der Vorbereitung des Körpers, denn erfahrungsgemäß erweist beim sportlichen Wettkampfe oftmals die Hand vor den Beinen, weil sie die Aufgabe haben, den Körper zu heben und das Vordrängen der Beine zu erleichtern. Die Sprünge gehen in ihnen verschiedenen Arten (Hoch-, Drei-, Stabhoch- und Weithochsprung) bilden die Muskelpartien des ganzen Körpers und vor allem die Gelenke. Während sie mehr beim Sprung und Kumpfmuskelatzen erschaffen, neigen die Wurfübungen hauptsächlich die Muskeln des Oberkörpers und der Arme in Anspruch, obwohl beim richtig durchgeführten Wurf der ganze Körper, also auch die Beine, mitarbeiten.

Geist und Charakter bildenden Eigenschaften der leichtathletischen Übungen sind außerordentlich groß. Die Wurf- und Sprüngeübungen, die technisch schwerer zu erlernen sind, regen geistig sehr an. Es sei nur er- wähnt, daß die physischen Gesetze beim Hoch- und Weit- und Weithochsprung die volle Beherrschung der körperlichen Kräfte. Alle Übungen haben im Wettkampfe die Einsetzung der höchsten Kraft zur Erreichung des Sieges, und also die hervorragende Willensschulung. Doch die Bedeutung für die Erziehung der Jugend liegt in der Vorbereitung auf den Wettkampf. Die Vorbereitung für die Beteiligung an diesem reiner Lebenskampf. Er heißt Maß halten in allen Genüssen, eine einfache, weise Lebensführung unter Ausschluß des Alkohols, Ta-

bach sowie geschlechtliche Enthaltensamkeit sind unbedingt erforderlich. Ein Leichtathlet lebt das beste Leben, sagte Alwin Kranzlein, unser deutsch-amerikanischer Lehrer. Dabei wirkt aber die Leichtathletik nicht einseitig auf Geist und Gemüt, sondern anregend und belebend, weil ihre Ausübung nicht geistlos und schematisch, sondern die ungehinderte Entwicklung, das freie Spiel der körperlichen und geistigen Kräfte gestattet, ja geradezu bedingt. Das Physische schlägt immer ins Geistige. Ein Lauf in der Reinheit des Stils ist nicht nur eine gesundheitsfördernde Übung, sondern auch ein ästhetischer Genuß. Und das kommen wir zu einem weiteren Vorzuge der Leichtathletik, zu der Erziehung zur Schönheit. In der sportlich ausgeübten Leichtathletik liegt die Schönheit verborgen. Betrachten wir einen technisch richtig ausgeführten Distanzlauf. Die durch den Willen beherrschte, natürliche Ruhe des Körpers, der bedächtig einsetzende Schwung, das leichte, elegante Spiel der Glieder, die sich steigende Schwellung des Durchganges und das endliche Ausstrahlen in schönen Linien, das alles erzieht zur Beobachtung des Körpers, zum Wunsche, ihn schön zu machen.

Kraft, Gesundheit, Schönheit und Lebensfreude! Im alten Griechenland, wo Kunst und Schönheit gleich hoch geschätzt waren wie kriegerischer Mut, stand die Wiege der Leichtathletik, des olympischen Sports. Das alte Olympia, im Tale der Landschaft Elis, war das Volksheiligtum der Griechen. Dort traf sich die Blüte des griechischen Volkes alle 4 Jahre zum friedlichen Wettkampfe. Es gab nichts Höheres für den griechischen Jüngling, als Sieger in den Olympischen Spielen gewesen zu sein. Griechenland ehrte seine olympischen Sieger hoch. Seine Olympischen Spiele haben das Volk groß gemacht. In ihm können wir die Wurzeln des leichtathletischen Sports am besten erkennen. Man kann darüber streiten, ob der Körper der Welt, oder der Geist sich den Körper formet, doch an dem Grunde, daß nur in einem gesunden Körper ein gesunder Geist wohnen kann, läßt sich nicht rütteln. Und nach ihm haben die Griechen gehandelt. Platon nennt die Liebe zur Gymnastik, die Liebe zur Weisheit, die Hauptmerkmale der griechischen Kultur. Das Volk der Hellenen ist nicht mehr, Jahrtausende sind verfloßen seit der Blüte seiner Kultur. Doch die Merkmale der griechischen Kunst und Weisheit sehen heute noch vor uns als Jungen, wie glücklich die Griechen es verstanden haben, die Schönheit von Körper und Geist in voller Einheit zu entfalten.

Aber nicht nur die Griechen haben wir als Vorbild; auch unsere eigenen Vorfahren waren ein Volk, das die Kampfsportliebe. Der Kampf zwischen Brühilde und Gunter war nichts anderes als ein leichtathletischer Wettkampf. Das England und Amerika die sportlichen Übungen wieder aufgegriffen haben, soll sie uns deshalb nicht verleiden. Doch ich höre: ungeheure Höchstleistungen, Ueberanstrengung, Spezialistentum. Wange machen gilt nicht! Wir messen beim sportlichen Wettkampfe die Leistung des Siegers von jeder diesem zur Freude, den anderen zum Ansporn, und zeichnen sie auf als Spiegelbild der Leichtathletik. Das Prinzip des Sportes ist nicht, Höchstleistungen zu züchten, sondern jeden einzelnen zur größtmöglichen Leistungsfähigkeit zu bringen. Turnlehrer Sturm, Tübingen, sagt richtig: Die Methode der Erziehung zur Mittelmaßigkeit, zur gleichmäßigen Ausbildung der großen Menge vernachlässigt die mittel- und bestveranlagten Naturen. Sie bedeutet physiologisch eine Hemmung in der Entwicklung zur Vollkraft und Höchstleistung des Einzelnen und psychologisch eine Hemmung der Willensfestigung. Mit anderen Worten: wir beeinträchtigen die Veranlagung von Naturgaben, die uns zurzeit bitter not tun. Die Spezialisierung bedeutet im Sport die Krönung der allseitigen Ausbildung. Grundbedingung ist völlige Durchbildung des Körpers. Dann kann die Wahl einzelner Übungen für den Wettkampf erfolgen. Viele und vielseitige Wettkämpfe - von Mehrkämpfen, die eine besondere Vorbereitung erfordern, abgesehen - bedingen einen unüblichen Kraftverbrauch und führen leicht zur Ueberanstrengung, die wir ja gerade vermeiden wollen. Wie wissenschaftlich festgelegt wurde ist bei leichtathletischen Übungen die Gefahr der Ueberanstrengung am wenigsten gegeben, weil im Gegensatz zu all den an-

deren Übungen, bei denen das eigene Körpergewicht ausgehalten ist, wie z. B. beim Radfahren, der Körper sein eigenes Gewicht selbst zu tragen hat. Der Uebende kommt nach den Feststellungen eher anker Atem, als seine Herzkraft überanstrengt ist. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß unverständliches Maß der Übung nicht schädigen kann. Das ist aber eine Eigentümlichkeit jeden Sports.

Wir bekämpfen all die Unwissenheit der Sportfänger, die ihnen Schaden bringen kann, am besten durch Aufklärung. Am besten hierzu ist die Schule und nach ihr die von Lehrern geleiteten Jugendabteilungen der Vereine. Die Schule hat die Leichtathletik neben dem Turnen in den Lehrplan aufgenommen. In den Spielnachmittagen wird die Technik des Laufens, Werfens und Springens durch berufene Lehrkräfte gelehrt. Die Schüler kommen künftig bereits vorgebildet als Studenten zur Hochschule oder zum Verein. Dadurch wird nicht nur die durch die Hochschule für Leibesübungen betriebene wissenschaftliche Erforschung der Leibesübungen verwertet und hinausgetragen in weite Kreise des Volkes, sondern die Leichtathletik wird auch in den nächsten Jahren einen ungeahnten Aufschwung nehmen. Sie wird die Stellung einnehmen, die ihr schon längst als idealstem der Sportarten zukommt. Denn, wenn wir kurz zusammenfassen: sie macht stark, gesund und schön. Sie zieht durch den Wettkampf die Jugend an, hebt deren Lebensfreude, erzieht zur edlen, ritterlichen Männlichkeit.

Euch, deutschen Jünglingen rufen wir deshalb zu: gebt nicht nur den Geist durch das Studium der griechischen Klassiker, sondern auch in Scharen auf die Kampfbahn zum Wettkampf, zum Speerwurf und Sprung! Und Ihr Eltern, die Ihr zu entscheiden habt, was Eure Jungen in ihrer Freizeit unternehmen sollen, schickt sie mit eurer Sporthose und ein Paar leichten Schuhen in die gutgeleiteten Jugendabteilungen der Vereine für Leibesübungen. Das ist Ihr nicht nur Euren Kindern Kulturbild, das schenkt Ihr auch dem deutschen Volke, dem Ihr zu Eurem Teile helfen müßt, vorwärts und aufwärts zu kommen.

### Die leichtathletischen Jubiläumswettkämpfe des Karlsruher Fußballvereins.

Der K. F. V. leitete gestern seine Sportwoche durch leichtathletische Wettkämpfe ein, die nach Zahl und Güte der Teilnehmer gut besetzt waren. Die Besetzung hätte noch besser sein können, wenn nicht gleichzeitig in Fürtth, Münden und Hamburg ebenfalls Veranstaltungen stattgefunden hätten. Die angeforderten 4x100 m Weiterstafetten der Eintracht Frankfurt und der L. Gem. Mannheim waren nicht erschienen; zu den übrigen Staffeln trat Eintracht Frankfurt trotz des glänzenden Materials, das zur Stelle war, bedauerlicherweise nicht an; die Leute verlegten sich auf Einzelübungen. Der Sportklub Stuttgart dagegen stellte zu den Staffeln so gute Käufer, daß er die 3x100 m Staffel (allerdings gegen die zweite Mannschaft des K. F. V.) und die 4x100 m Staffel gegen K. F. V., L. B. 1860 Frankfurt und Phönix gewinnen konnte und auch in der olympischen Staffel, der Domäne des K. F. V., sich so gut hielt, daß erst der jugendliche Schlusmann des Veranalters im energischen Endspurt den Sieg an sich reißen konnte. Dies war das schärfste Rennen des Tages. Die Zeit der Staffel mit 3:40, wie auch die Einzelläufe, zeigten übrigens, daß die Mannschaft des K. F. V. nicht auf voller Höhe ihres Könnens gewesen ist, denn die ionischen Leistungen sehen weit über dem heute gezeigten Können. Die Einzelläufe zeigten heisse Kämpfe zwischen den Läufern, der Eintracht Frankfurt, des K. F. V. und dem Stuttgarter Sportklub. Die Stuttgarter, alles anfallend kräftige Gestalten, zeigten sich in den kurzen Läufen aus, während Eintracht sich in den mittleren und langen Strecken hervortat. Die 100 m gewann Pfister Stuttgart nur knapp gegen seinen kürzlich bezwungenen Rivalen K. F. V., der seinerseits die 200 m gegen Wingenroth Frankfurt gewann. Im Wiederholungsrennen setzte Freys Stuttgart gegen seinen Clubkameraden Minger, während die vorherigen

Sieger gegen die frischen Stuttgarter nicht mehr antraten, was leicht erklärlich, aber vom Schiedsgericht nicht in Rechnung gestellt war. Im 400 m Lauf feierte Hoffmann K. F. V. einen eindrucksvollen Sieg in guter Zeit von 5:38 Sec. Im 800 m Lauf gab es insofern eine Ueberraschung, als der Deutsche Meister Anbacher mit dem talentierten Eintrachtmann Kern, dem norddeutschen Meister, der während des ganzen nicht allzu schnellen Laufes sich nicht von dem Karlsruher abschütteln ließ, in totem Rennen endete. Der 300 m Lauf spielte sich ähnlich ab. Sabietzky Freiburg, der als Sieger getippt war, ließ sich die ganze Strecke zusammen mit Frise Eintracht, der ihn dann als der kräftigere im Spurt überholte. Der 110 m Meter Hindernislauf ergab einen scharfen Kampf zwischen Schmidt Münden und Ball Sendling, des ersteren in der sehr guten Zeit von 1:66 knapp für sich entschied. Im Stabhochsprung zeigte der Mündener Gaim mit 3,60 m eine ganz erstklassige Leistung. Wenn man sich erinnert, kam der Sieger in der deutschen Meisterschaft nur auf 3,50 m. Gut waren auch die Leistungen in Hochsprung von Ball-Münden-Sendling und Krellenberg Phönix Karlsruhe, die beide 1,70 m übersprangen. Beim Wettkampfe wurden die Leistungen durch die etwas weiche Anlaufbahn beeinträchtigt. Immerhin erzielte Gilmann-Sendling 6,42 m.

Die Wurfübungen hatten eine glänzende Besetzung erfahren. In allen Übungen waren die deutschen Rekordleute im Rennen. Dementsprechend waren die Leistungen. Im Speerwerfen stellte Buggeister eine neue deutsche Höchstleistung mit 62,10 m auf und verbesserte die bestehende um 4 m. Aber auch die übrigen Werfer zeigten ganz hervorragende Leistungen. Junium Kumburgsheim und Schindler, ein Schüler Buggeisters, blieben mit 66,88 und 55 m nicht weit hinter der Höchstleistung zurück. Der Distanzwurf Steinbrenners mit 42,35 m, der nur 40 cm hinter dem Rekord blieb, zeigt die erfreuliche Entwicklung der Leichtathletik. Beim Kugelstoßen war die Kleine, mit Blei gefüllte Eigentum für die Schwerathleten Nieder und Haymann zu klein, doch die Leistungen von 12,88 und 12,12 m sind dennoch sehr gut.

In den Damenwettkämpfen feierte Fr. Cron-Frankfurt, die zweite in der deutschen Meisterschaft, drei leichte Siege. Nur im Weithochsprung wurde ihr Fr. Fiebzig-Eintracht Frankfurt gefährlich, die mit 4,72 m nur 3 cm hinter ihr blieb. Als ganz hervorragend begabte Läuferin zeigte sich die 16jährige Kiesel Weber Kumburgsheim, die beim 100 m Lauf ganz knapp hinter Fr. Cron eintrat, und sie im 100 m Dreikampf schlug, wegen ihres jugendlichen Alters sich aber unbedingt noch mehr schonen mußte. Hauptsächlich hat der anwesende, mit Recht auf die Leistung seiner Tochter stolze Vater auch gesehen, wie sehr der Endlauf und die anderen 4 (1) Ränge den jugendlichen Körper anstrengen. Erwähnenswert ist auch der Weithochsprung von Fr. Burger K. F. V. mit 4,13 m, wenn sie damit auch nur vierter wurde. Die 4x100 m Staffel war eine leichte Deute des L. B. 1860 Frankfurt gegen K. F. V., der bis zum 2. Wechsel auf gleicher Höhe lag, dann aber gegen die Frankfurter Schlussläuferinnen nicht mehr aufkam.

Die gezeigten Leistungen waren sehr gut und die Wettkämpfe recht interessant. Auch die Vorbereitung, die eine Ummenge von Arbeit erforderte, wohl gelungen. Die Abwicklung der Kämpfe - ein wunder Punkt aller leichtathletischen Veranstaltungen - hätte manchmal etwas flotter sein dürfen. Vielleicht war der Apparat an Kampfrichtern doch etwas zu groß, worunter auch oft die Ueberfülle für die Zuschauer litt. Der Besuch war gut, aber nicht so zahlreich, wie es die wohl gelungene Veranstaltung und die für die körperliche Ausübung der Jugend so wertvollen Wettkämpfe es verdient gehabt hätten. Eine planmäßige Einführung der Leichtathletik durch öftere, örtliche Veranstaltung von Vereinswettkämpfen, zu denen die Masse der Vereinsangehörigen durch Mannschaftskämpfe nach Klassen herangezogen werden, muß und durch Kampfrichterlehre (Umwidlung) wird für die Zukunft nicht ohne Wirkung bleiben.

Den Wettkämpfen wohnten vom Unterrichtsministerium Geh. Rat Krenzer, und Regierungsrat Prohmer, von der Turnlehrer-Bildungsanstalt Direktor Eichler und vom Bad. Landesauschuss für Leibesübungen Geh. Rat Beck an. Die Vorbereitung der Veranstaltung hatte Herr Berberich der Vorstände der Abteilung und die technische Durchführung Rechnungsinspektor Huber übernommen.



### Wegweiser für den Verkehr mit den Vereinen

- Karlsruher Männerturnverein**  
Nebenabende in der Centralturnhalle, Bismarckstr. 12; Montags und Donnerstags von 8-10 Uhr; Mittwochs, alle Herren, von 7-10 Uhr. Turnspiele, Wanderritte und Winterport. 1. Vorstand: Hof. Baumgartner. 2. Vorstand: Baumgartner. 3. Vorstand: Baumgartner.
- Karlsruher Turnverein 1848**  
(A. B. 1848) e. V. Godes, Kocher, Säuger-Abteilungen. Turn- u. Spielgesellschaft t. Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts. Turn- u. Spielplatz. 1. Vorstand: Hof. Baumgartner. 2. Vorstand: Hof. Baumgartner. 3. Vorstand: Hof. Baumgartner.
- Fußball-Verein Grünwinkel & Co.**  
Postf. Galt. a. Dirsk. Briefe in Vereinsangelegen. a. Dr. A. Seiler, Grünw. Gerberstr., Wettkampfe an Herrn E. Pfeiffer, Grünwinkel.
- F. C. Mühlburg, e. V.**  
Geschäftsstelle: im Club-Haus auf dem Sportplatz. Geschäftszeit von 6-8 Uhr abends. Telefon 4246.
- Fußballverein Beierthelm, e. V.**  
Postf. Emen. Tel. 2800. Geschäftsstelle: W. Wiltow, Breitenstr. 73.
- Fußballklub Phönix, e. V.**  
Postf. Godes. Tel. 2506. Geschäftsstelle: W. Wiltow, Breitenstr. 73.

**Leopold Wohlschlegel**  
Kaiserstraße 173.  
**Sportpreise**  
**Vereinspreise**  
**Sporthandtaschen**

**Reise-Taschen Reise-Koffer**  
und feine Lederwaren im  
**Spezial-Koffer-Haus**  
Geschw. Lämmle, 51 Kronenstr. 51.

Diplome, Eichenkränze, Festabzeichen, Saaldekorationen, Tombola-Loose, Tanzkontrollen, Eintrittskarten, Garderobennummern sowie allen sonstigen Vereinsbedarf empfiehlt  
**Bernhard Müller**  
Luxus-Papierhandlung  
Telephon 5366 Karlsruhe Kaiserstraße 233.

Nachstehend die Resultate der Jubiläums-Wettkämpfe:

100 Meter-Lauf, Damen:

(Deutscher Rekord: 12,8 Sek., Frä. Riebling.)

1. Frä. Cron, 12. 1890 Frankfurt, 14,6 Sek.; 2. Frä. Weber, Athletik-Sportklub Germania Bruchsal, 14,8 Sek.; 3. Frä. Wälflmeier, 1. 1890 Frankfurt, 15 Sek.; 4. Frä. Diebig, Eintracht Frankfurt, 15,2 Sek.

Weißsprung für Damen:

Deutscher Rekord: Frä. Riebling, 5,41 Meter.

1. Frä. Cron, 12. 1890 Frankfurt, 4,75 Meter; 2. Frä. Diebig, Eintracht Frankfurt, 4,72; 3. Frä. Theimann, 12. 1890 Frankfurt, 4,58; 4. Frä. Buraer, K.S.V., 4,45 Meter.

Angelhaken für Damen:

(Deutscher Rekord: Barfischow, 8,85 Meter.)

1. Frä. Cron, 12. 1890 Frankfurt, 7,78 Meter; 2. Frä. Groß, Karlsruhe, 12. 1846, 6,30 Meter; 3. Frä. Medlenburg, K.S.V., 46, 5,48 Meter.

Dreikampf für Damen:

(100 Meter-Lauf, Weißsprung, Angelhaken.)

1. Frä. Cron, 12. 1890 Frankfurt, 51 Punkte; 2. Frä. Theimann, 12. 1890 Frankfurt, 36 Punkte; 3. Frä. Rorschach, 12. 1890 Frankfurt, 31 Punkte; 4. Frä. Groß, K.S.V., 46, 30 Punkte.

Amal 100 Meter-Staffel für Damen:

(Deutscher Rekord: 59 Sek., München 1890.)

1. 12. 1890 Frankfurt, 55,4 Sek.; 2. Karlsruher Fußballverein, 57,8 Sek.; 3. Athl. Sportkl. Germania Bruchsal, 63,8 Sek.; 4. Karlsruher 12. 1846, 69 Sek.

100 Meter-Lauf, Junioren:

1. Bentner, Karlsruher Fußballverein, 12,2 Sek.; 2. Meißner, 12. 1890 Frankfurt, 12,4 Sek.; 3. Dietrich, Phönix Karlsruhe, 12,6 Sek.; 4. Saldum, 12. 1890 Frankfurt, 12,8 Sek. Sehr hart und spannungsvoller Kampf.

100 Meter-Lauf, offen:

(Deutscher Rekord: Kow, 10,5 Sek.)

1. Hübner, Stuttgarter Kickers, 11,6 Sek.; 2. Kubnitsch, K.S.V., 12 Sek.; 3. Handl, Stuttgarter Sportkl., 12,2 Sek.; 4. Hübner, Stuttgarter Kickers, 12,2 Sek. Sieger führt den Anfang und gewinnt sicher.

200 Meter-Lauf, offen:

(Deutscher Rekord: Kow, 21,6 Sek.)

1. Preß, Stuttgarter Sportklub, 24,2 Sek.; 2. Minger, Stuttgarter Sportklub, 26,6 Sek.

400 Meter-Lauf, offen:

(Deutscher Rekord: S. Braun, 46,3 Sek.)

1. Hoffmann, K.S.V., 59,8 Sek.; 2. Kollmar, K.S.V. Forstheim, 54,4 Sek.; 3. Kerl, 12. 1890 Frankfurt; 4. Minger, Stuttgarter Sportklub 1900.

600 Meter-Lauf, offen:

(Deutscher Rekord: S. Braun, 1 Min. 50 Sek.)

1. Kern, Eintracht Frankfurt, 2 Min. 11,4 Sek. und Amberg, K.S.V. Karlsruhe, gleiche Zeit, wobei Kern; 3. Koch, Sport, Darmstadt, 2 Min. 16,2 Sek.; 4. Ingermann, 12. 1890 Frankfurt, 2 Min. 24 Sek.

1000 Meter-Lauf, Junioren:

(Deutscher Rekord: Müller, 2 Min. 32,8 Sek.)

1. Bauer, Stuttgarter Kickers, 2 Min. 32,6 Sek.; 2. Marx, Sportkl. Frankfurt, 2 Min. 56,8 Sek.; 3. Gahl, Germania Durlach, 2 Min. 57,2 Sek.; 4. Traub, Phönix Karlsruhe, 2 Min. 58 Sek.

1500 Meter-Lauf, offen:

(Deutscher Rekord: v. Stael, 4 Min. 6,6 Sek.)

1. Bedarft, Eintracht Frankfurt, 4 Min. 20,6 Sek.; 2. Heinschmann, K.S.V., 4 Min. 22,2 Sek.; 3. Wagner, K.S.V. Freiburg, 4 Min. 27,6 Sek.; 4. Gerert, Sportklub Stuttgart, 4 Min. 28 Sek. Bedarft gewinnt in durchhaltendem Tempo überlegen mit schönem Vorsprung.

3000 Meter-Lauf, offen:

(Deutscher Rekord: v. Stael, 8 Min. 59 Sek.)

1. Frede, Eintracht Frankfurt, 9 Min. 36 Sek.; 2. Sahlhoff, Freiburger Turnerschaft, 9 Min. 57 Sek.; 3. Schickel, K.S.V. Forstheim, 10 Min. 7 Sek.; 4. Dr. Poina, Stuttgarter Kickers, 10 Min. 12 Sek.

110 Meter-Hürdenlauf:

(Deutscher Rekord: Martin 15,8 Sek.)

1. Schmidt, Georg, 12. 1890 München, 16,6 Sek.; 2. Ball, Sendling-München, 16,8 Sek.; 3. Gilmann, Sendling-München, 17,2 Sek.

Wettrennen mit Hürden:

(Deutscher Rekord: Hornberger 7,19 Meter.)

1. Gilmann, Sendling-München, 6,42 Meter; 2. Ball, vom gleichen Verein, 6,55 Meter; 3. Krellenberger, Phönix Karlsruhe, 5,98 Meter; 4. Meiß, Eintracht Frankfurt, 5,80 Meter.

Hochsprung mit Hürden, offen:

(Deutscher Rekord: Polemann, 1,92 Meter.)

1. Ball, Sendling-München, 1,70 Meter; 2. Krellenberger, Phönix Karlsruhe, 1,70 Meter; 3. Brattberg, Phönix Karlsruhe, 1,60 Meter; 4. Gilmann, Sendling-München, 1,55 Meter.

Stabhochsprung, offen:

(Deutscher Rekord: Polemann, 3,79 Meter.)

1. Galm, 2. u. 3. u. 4. 1890 München, 3,60 Meter; 2. Ball, Sendling-München, 3,50 Meter; 3. Schwantner, 12. 1890 Bruchsal, 3 Meter.

Angelhaken:

(Deutscher Rekord: Ball, 13,53 Meter.)

1. Meiser, Sportkl. Stuttgart, 12,39 Meter; 2. Gammann, 2. u. 3. u. 4. 1890 München, 12,12 Meter; 3. Steinbreuner, 12. 1890 Frankfurt, 11,22 Meter; 4. Sandhäuser, Karlsruher Turnverein 1846, 11,11 Meter.

Distanzwerten:

(Deutscher Rekord: Buchgeister, 43,71 Meter.)

1. Steinbreuner, 12. 1890 Frankfurt, 42,95 Meter; 2. Galm, 2. u. 3. u. 4. 1890 München, 35,85 Meter; 3. Schindler, Sport, Schwerte, 34,80 Meter.

Speerwerfen:

(Deutscher Rekord: Buchgeister, 78,18 Meter.)

1. Buchgeister, Sportkl. Charlottenburg, 62,10 Meter; nennbar, am nächsten 4 Meter verbesserter Rekord; 2. Junium, "Pala"-Ludwigsbad, 50,88 Meter; 3. Schindler, Sport, Schwerte, 55 Meter; 4. Blint, S.F.N. Mannheim, 40,15 Meter.

Dreikampf:

(100 Meter-Lauf, Hochsprung, Angelhaken.)

1. Steinbreuner, 12. 1890 Frankfurt, 151 Punkte; 2. Brattberg, Phönix Karlsruhe, 129 Punkte; 3. Krellenberger, Phönix Karlsruhe, 125 Punkte; 4. Ball, Sendling-München, 124 Punkte.

Amal 100 Meter-Staffel:

(Deutscher Rekord: 42,6 Sek., 1890 München.)

1. Stuttgarter Sportkl., 1900, 45,2 Sek.; 2. Karlsruher Fußballverein, 46 Sek.; 3. 12. 1890 Frankfurt, 47 Sek.; 4. Phönix Karlsruhe, 47,2 Sek.

Amal 1000 Meter-Staffel:

(Deutscher Rekord: 8 Min. 2,05 Sek., Sportklub Charlottenburg.)

1. Stuttgarter Sportkl., 1900, 8 Min. 40,8 Sek.; 2. Karlsruher Fußballverein, 9 Min. 3 Sek.

Städtische Staffel, 800, 200, 200, 400 Meter:

(Deutscher Rekord: 3 Min. 39,8 Sek., S.G. Charlottenburg.)

1. Karlsruher Fußballverein; Amberg, Ludwigsbad, 40,8 Sek.; in der sehr guten Zeit von 3 Min. 49,8 Sek.; 2. Stuttgarter Sportkl., 3 Min. 51,2 Sek.; 3. Sportverein Darmstadt, 3 Min. 57 Sek.; 4. 12. 1890 Frankfurt, 4 Min. Amberg kam beim 800 Meter-Lauf einige Meter zurück an zweite Stelle, die nächsten zwei Läufer konnten nicht aufholen, hielten aber Distanz; glänzend Ref. Hoffmann, der aufsehend den Vorsitz der Stadt-

Der Karlsruher Fußballverein.

Der Karlsruher Fußballverein, der in dieser Woche die Feier seines 30-jährigen Bestehens begeht, ist im Jahre 1891 von Schülern des Karlsruher Gymnasiums gegründet worden. Er kann als Nachfolger des Gymnasial-Fußballklubs gelten, der im Jahre 1875 gegründet wurde. Der Spielplatz des jungen Vereins war der sogenannte Engländerplatz, auf dem hier anfänglich Engländer das Fußballspiel in Gemeinschaft mit Karlsruher Gymnasialisten zuerst gespielt haben. Im Jahre 1893 gab im K.S.V. eine Spaltung. 10 Spieler der ersten Mannschaft und fast 1/2 der Mitglieder traten unter Benennung Führung aus und gründeten die Karlsruher Kickers, weil der K.S.V. den unberechtigten Vorbehalt gefasst hatte, keine Wettspiele mehr zu spielen. Doch der K.S.V. beharrte auf dem Standpunkt, dass die Engländer und Lernie so glänzend bei ihnen, dass die freiwillichen Kickers schon nach kurzer Zeit 5:1 geschlagen wurden. Die Kickers lösten sich 1895 wieder auf und die früheren Mitglieder des K.S.V. kamen fast alle wieder zum Verein zurück, der dadurch wesentlich vergrößert wurde.

Im Jahre 1896 übernahm J. B. Hohe die Leitung des Vereins und übernahm den Posten des Spielführers. Von da ab nahm die Spielstärke des Vereins immer mehr zu. Sein Sturm war überall gefürchtet. 1898 wurde der belgische Meister, F.C. Verviers, 7:0 und der Berliner Meister, Victoria, 1:0 geschlagen. 1900 unternahm der Verein die erste große Reise nach dem Ausland und schlug den D.S.K. Prag 5:1. Von 1900 bis 1905 war der K.S.V. dem ununterbrochenen Siedebrennen ausgesetzt. Reisen nach der Schweiz, Holland, Prag und Wien begründeten seinen internationalen Ruf. Eine ganze Reihe seiner Spieler waren in den repräsentativsten Mannschaften gegen die Schweiz, Frankreich und England anzutreffen. Das war die erste Blütezeit des K.S.V. Er war mit seiner vorbildlichen Spielweise der Behermester der anderen Vereine geworden und hatte sich durch seine Erfolge und sein schönes Spiel die Verehrung der Karlsruher Bürgererschaft erworben. Prinz Max von Baden hat damals das Protektorat übernommen. Der Verein wurde in den Jahren 1900-1902 von seinem deutschen Klub geschlagen und errang 1901 die Meisterschaft mit 85:0 Toren.

Im Jahre 1905 erzielte er unter großen Opfern seinen Sportplatz und feierte bei dessen Einweihung einen glänzenden Sieg über den F.C. Nürnberg mit 7:0. Es folgte in den nächsten Jahren eine Reihe wichtiger Wettspiele gegen ausländische Mannschaften, die alle ehrenvoll überstanden wurden (gegen Slavia Prag 3:4, gegen Oxford University 1:3). 1906 war der Verein von der Meisterschaft ausgeschlossen, konnte aber den Meister überlegen 4:1 schlagen. Die folgenden Jahre kam ein Rückschlag in der Spielstärke, weil keine alten Spieler fast gleichzeitig ersetzt werden mussten; auch hatten die anderen Vereine viel von ihm gelernt. An der Erneuerung der Mannschaft hatte der Verein bis 1910 zu arbeiten. In dieser Zeit hat er sogar die Vorkämpfer in Karlsruhe an seinen alten Vorkämpfer Phönix abtreten müssen, der sich unter Hohe's Leitung allmählich entwickelt hatte und eine vorzügliche Mannschaft stellte. Dann kam die zweite Blütezeit des K.S.V. Er hat sich 1910 die Deutsche Meisterschaft geholt und von den 20 Verbandsspielen nur zwei gegen den Altmeister Phönix verloren. Alle 10 ausgesetzten Privatspiele wurden gewonnen, nur das Spiel gegen Blauhorn Noyers (1:7) verloren. Der Verein errang 1910/1911 und 1912 wieder die süddeutsche Meisterschaft. Ein Beweis für die große Spielstärke der Mannschaft war die Tatsache, daß sieben Mann der Elf (Hoffmann, Böck, Breunig, Groß, Hirsch, Gutsch, Förberer) der deutschen Nationalmannschaft angehörten. Es war dies die Blütezeit des Karlsruher Fußballsports, zu der die Hochburg Karlsruhe mit den genannten Spielern und Begleitern Oberle und Neumeier fast die gesamte deutsche Nationalmannschaft stellte.

1912/13 ging die Mannschaft wieder zurück. Unruhe im Innern und Spielerverluste (Unfall Förberer, Disqualifikation Kraft, Grode) schwächten sie sehr, so daß der K.S.V. am Ende der Verbandsspiele auch am Ende der Tabelle stand. Er blieb für 1913/14 nur im Gnadenwege in der Liga. Inzwischen hatte aber unter der umsichtigen Leitung der Herren Kraus und Böck der Verein sich so gestärkt, daß das auch in der Spielstärke zum Ausdruck kam, so daß der Verein auch spielerisch würdig war, weiterhin Ligaveren zu treffen. Er schlug nämlich den süddeutschen Meister und deutschen Meister, Sp. Va. Fürth in Fürth 1:0, den Nordkreismeister S.V. Frankfurt 2:0, den Westkreis-

meister B. F. N. Mannheim 3:0 und den Berliner Meister B.S.C. 5:0. Zu Beginn des Krieges mußte der ganze Spielbetrieb eingestellt werden, weil fast alle Aktiven bis herab zu den Junioren eingezogen waren. 68 Tode sind auf dem Felde der Ehre gefallen. Der Wiederaufbau nach dem Kriege war nicht leicht. Meistige Arbeit haben dem Verein seine Mitgliederzahl bis heute verdreifacht und die Mannschaft ist wieder, Schmidt, Heide, Hoffmann usw., führend in Baden und mit an erster Stelle in Süddeutschland. Die Damenabteilung schließt sich ihr würdig an. Auf dem Gebiete der Sportverwaltung hat der K.S.V. stets eine Reihe fähiger Männer gestellt. Es sei an die zielbewusste Führung des Süddeutschen Fußballverbandes durch J. B. Hohe und die langjährige Verwaltung des Südkreises durch Fritz Panger und des Gau's Mittelbaden durch Daniel Huber erinnert. Auf dem Gebiete der Leichtathletik war Hermann Bachmann dem Süden Organisator und Führer und war gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Sportbehörde. Der Badische Leichtathletikverband wird zurzeit von Karl Daniel Huber verwaltet, während als Sportwart Willy Klein tätig ist. Gedenken wir noch der vielseitigen tätigen Tätigkeit des Referentspraktikanten Amberg, besonders als Verbandsspielführer, so ist die Liste der außerhalb des Vereins tätigen Mitarbeiter noch lange nicht erschöpft.

Fassen wir zusammen, so sehen wir, daß das Wirken des K.S.V. an fallen müßigen Gebieten der Selbstbetätigung ein segensreiches war und der Verein zu seinem Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche im Gedanken der treuen Erfüllung seiner Aufgaben entgegen nehmen darf.

Nachdem die Verhandlungen mit dem Sportklub Stuttgart sich in letzter Stunde zerlegt haben, ist der F.C. Phönix Karlsruhe bereitwillig für Dienstagabend eingesperrt. Die Ligamannschaft des K.S.V. wird daher am 21. d. M., abends 6 1/2 Uhr, gegen F.C. Phönix antreten. Phönix hat in dem Sonntagsspiel gegen den Deutschen Meister F.C. Nürnberg keine vorzügliche Form bewiesen und wird mit der gleichen Mannschaft antreten, so daß K.S.V. harten Stand haben wird. Dem Spiel der alten Nivalen, an deren Glanzzeit die jetzige Jubiläumssfeier des K.S.V. wieder lebhaft erinnert, wird ebenfalls lebhaftes Interesse entgegengebracht.

Die zweite Runde der A-Kreisspiele hat begonnen und konnte Durlach durch zwei weitere Punkte, die aber schwer erkämpft werden mußten, die Führung in der Tabelle halten, während sich Offenburg durch einen 3:1 über Vörrach wieder den zweiten Platz sichert. Das Spiel Birkenfeld-Durlach fand schon am Samstagabend auf dem idealen Platz des 1. F.C. P. statt. Birkenfeld tritt in veränderter Aufstellung an, die sich gut bewährt und der Mannschaft unbedingt noch Erfolge bringen muß. Bei Durlach fehlte infolge Verletzung der Leiter des Sturmes, der Mittelstürmer Peter, wodurch man das sonst so energiegeladene Spiel des Sturmes vermisste. Bereits in der zweiten Minute konnte Durlach durch einen scharfen Schuß des Halbrechten die Führung übernehmen, kurz danach gleich Birkenfeld durch einen wegen unfairen Spiel gegebenen Elfmeter aus. Kurz vor Halbzeit wird der Mittelstürmer Durlach im Strafraum ebenfalls in etwas scharfer Weise angefaßt und konnte dann Durlach durch den gegebenen Elfmeter die Führung wieder übernehmen. Trotz beiderseitigen mächtigen Anstrengungen wird an diesem Resultat bis zum Schluß nichts mehr geändert. Was Durlach an Technik und flachen Fußball vorzuziehen hat, ersetzt Birkenfeld durch Energie und eiserne Willenskraft. Die Geister waren gleichwertig. Der Schiedsrichter Herr Funk von Forstheim war im allgemeinen gut.

Der Stand der Spiele ist nun folgender: Durlach - 4 Spiele - 7 Punkte. Tore = 12:7. Offenburg - 4 Spiele - 5 Punkte. Tore = 12:9. Vörrach - 4 Spiele - 3 Punkte. Tore = 8:9. Birkenfeld - 4 Spiele - 1 Punkt. Tore = 2:9. Beim Wiederöffnungsspiel des F.C. Viktoria Durlach, der gegen die 1. Elf der Karlsruher Franconia antrat, konnte Franconia überlegen mit 9:1 Toren gewinnen.

Weitere Resultate.

Süddeutschland gewinnt gegen Norddeutschland in Hamburg mit 2:1 Toren.

Der Deutsche Meister F.C. Nürnberg gewann nach hartem Kampfe in Basel gegen den gegenwärtig sehr spielstarken F.C. Basel mit 1:0 Toren, Halbzeit 1:0.

Germania Durlach gewinnt gegen Germania Dillweissenfeld, welches Spiel anfänglich des Platzgartens in Dillweissenfeld stattfand, mit 5:1 Toren.

Al-Berren-Runde.

Phönix u. N. S. gewann am Sonntag vormittag gegen Mühlburg N. S. mit 2:0 Toren, Halbzeit 0:0.

Germania Durlach unterlag gegen Franconia Karlsruhe mit 0:1 Tor.

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe unterlag gegen Karlsruher Fußballverein mit 1:7 Toren, Halbzeit 1:3.

Stand der Vorkreisspiele.

Table with 5 columns: Vereine, Spiele Gew., Unent., Verl. Pkt., Tore. Rows include Phönix-Alten, Karlsruhe N.S., S.F.N. Karlsruhe, S.C. Mühlburg, Franconia Rbe., German, Durlach.

Sportplatz-Einweihung des F.C. Viktoria Durlach.

(Eigener Bericht.)

Zu einer feierlichen Feier gestaltete sich die Platz-Einweihung des F.C. Viktoria Durlach un-

ter Mitwirkung von Gesangverein Niederfrank...

ter Mitwirkung von Gesangverein Niederfrank Durlach, F.C. Franconia Karlsruhe, des Turnverbundes Au und Durlach und des Turnvereins Durlach. Ein Männerchor leitete die Feier auf dem neuen Sportplatz an der Durlacher Allee ein, zu der sich auch Vertreter der Regierung, der Stadtverwaltung Durlach eingefunden hatten. Nach einem Lied begann das Eröffnungsspiel F.C. Franconia Karlsruhe gegen Viktoria Durlach, das Franconia infolge größerer Energie, Ruhe und Sicherheit mit 9:1 für sich entscheiden konnte. An das Spiel schloß sich ein Fußballspiel und ein weiteres Wettspiel an. Abends fand im Gasthaus „zur Krone“ eine Saalfeier, die mit Gesangsvorträgen, musikalischen und feierlichen Darbietungen ausgeschmückt wurde. Wie auch zum Wettspiel, hatten hier die Mitglieder und Freunde des Vereins eingefunden, die mit Befriedigung auf den schon verlaufenen Tag zurückblicken können.

Sport/Spiel/Turnen.

Karlsruher Ader-Regatta.

Karlsruher Ader-Regatta. Die Karlsruher Regatta, die am 3. Juni auf dem Rheineck abgehalten wird, sieht 17 Rennen vor, darunter den 1. Vierer um den wertvollen Kaiserpreis Großherzog Friedrich II. von Baden. Der Vierer ohne Steuermann um den Preis des Hauptstadts Karlsruhe und den 1. Acher um den Kaiserpreis Friedrichs I. von Baden. Zum ersten Male nach dem Kriege wurde in dem Programm der Karlsruher Regatta wieder ein Vierer ohne Steuermann aufgenommen. Neben den Sitzplätzen, die etwa tausend Personen fassen werden, wird als Neuerung eine numerierte Stehröhre für ungefähr 800 Zuschauer errichtet. Die Nennungen zur Karlsruher Regatta haben gegenüber dem Vorjahre eine wesentliche Erhöhung erfahren. Es wurden 20 Vereine mit 103 Booten und 577 Rudernern gemeldet. Von den süddeutschen Rudervereinen sind Konstanz, Stuttgart, Seibronn, Weidenburg, Karlsruhe, Mannheim vertreten, Mainz und Frankfurter Vereine werden die Regatta bestreiten und aus Mitteldeutschland wird der Hallesche Ruderverein „Wäuber“ am Start erscheinen.

Frankfurter Ader-Regatta.

Frankfurter Ader-Regatta. Begrüßungspreis Einer, 1. Abt. Sieger: Ruderkl. Rastbach. Höchst. 2. Abt. Sieger: Offenbacher Ruderverein. Undine. - Preis des Deutschen Ruderverbands. Senior-Vierer. Sieger: Nordersee. Junior-Vierer. - Preis von Mühlberg. Junior-Vierer. 1. Abt. Sieger: Mannheimer Ruderverein. 2. Abt. Sieger: Mannheimer Amicitia. 3. Abt. Sieger: Frankfurter Ruderverein. Senior-Vierer. - Preis von Saalhof. Vierer ohne Steuermann. Sieger: Mainz. - Preis von Mannheim. Sieger: Wasserpoliverein Dillweissenfeld. - Straßburgerpreis. Vierer. 1. Abt. Sieger: Mannheimer Amicitia. 2. Abt. Sieger: Rastbach. - Preis von Mainz. 1. Vierer ohne Steuermann. Sieger: Mühl. Wasserpoliverein. - Preis von Derrad. Junior-Vierer. - Preis von Frankfurt. 2. Abt. Sieger: Wasserpoliverein. - Preis von Frankfurt. 3. Abt. Sieger: Senior-Vierer. Mannheimer Amicitia geht als Sieger allein über die Bahn. - Präzisionspreis. Doppelvierer. Sieger: Berliner Ruderverein. Am Bannsee. - Hochsprungpreis. Vierer. Senior-Studenten. - Regatta. Delft. - Jubiläumsspreis. Senior-Vierer. Sieger: Rastbach.

Der Fußball des Sonntags.

H. V. Offenburg - H. V. Vörrach 3:1 (3:0).

1. F.C. Birkenfeld - F.C. Germania Durlach 1:2 (1:2).

Die zweite Runde der A-Kreisspiele hat begonnen und konnte Durlach durch zwei weitere Punkte, die aber schwer erkämpft werden mußten, die Führung in der Tabelle halten, während sich Offenburg durch einen 3:1 über Vörrach wieder den zweiten Platz sichert. Das Spiel Birkenfeld-Durlach fand schon am Samstagabend auf dem idealen Platz des 1. F.C. P. statt. Birkenfeld tritt in veränderter Aufstellung an, die sich gut bewährt und der Mannschaft unbedingt noch Erfolge bringen muß. Bei Durlach fehlte infolge Verletzung der Leiter des Sturmes, der Mittelstürmer Peter, wodurch man das sonst so energiegeladene Spiel des Sturmes vermisste. Bereits in der zweiten Minute konnte Durlach durch einen scharfen Schuß des Halbrechten die Führung übernehmen, kurz danach gleich Birkenfeld durch einen wegen unfairen Spiel gegebenen Elfmeter aus. Kurz vor Halbzeit wird der Mittelstürmer Durlach im Strafraum ebenfalls in etwas scharfer Weise angefaßt und konnte dann Durlach durch den gegebenen Elfmeter die Führung wieder übernehmen. Trotz beiderseitigen mächtigen Anstrengungen wird an diesem Resultat bis zum Schluß nichts mehr geändert. Was Durlach an Technik und flachen Fußball vorzuziehen hat, ersetzt Birkenfeld durch Energie und eiserne Willenskraft. Die Geister waren gleichwertig. Der Schiedsrichter Herr Funk von Forstheim war im allgemeinen gut.

Der Stand der Spiele ist nun folgender: Durlach - 4 Spiele - 7 Punkte. Tore = 12:7. Offenburg - 4 Spiele - 5 Punkte. Tore = 12:9. Vörrach - 4 Spiele - 3 Punkte. Tore = 8:9. Birkenfeld - 4 Spiele - 1 Punkt. Tore = 2:9. Beim Wiederöffnungsspiel des F.C. Viktoria Durlach, der gegen die 1. Elf der Karlsruher Franconia antrat, konnte Franconia überlegen mit 9:1 Toren gewinnen.

Was der nächste Sonntag bringt.

Mit einem Wettspiel gegen Bayern München beschließt am kommenden Sonntag der K.S.V. seine Sportwoche. Der F.C. Mühlburg weist seine Waidhof beim Sp. V. Waidhof. Für die 2. Runde sind folgende Spiele angesetzt: Mühlburg - Franconia, Durlach - K.S.V., S.F.N. Phönix - Germania Durlach spielt in Vörrach um die Meisterschaft. Die süddeutsche Verbandsmeisterschaft spielt am 26. gegen Ungarn in Budapest und am 29. gegen Deutschböhmern in Prag.

Die Deutschen Vorkreisspiele werden in Hamburg ausgetragen.

Siehe 60-jähriges Stiftungsfest feiert der F. C. Mühlburg.

Advertisement for 'Mode und Heim' magazine, featuring fashion and home goods. Text includes 'Unter Mitwirkung der Vereine: Deutsche Frauenleidung und Frauenkultur / Frauenbildung-Frauenarbeit / Malerinnen-Verein / Nationaler Frauenklub / Verein badißer Lehrerinnen und eines Kreises bewährter Hausfrauen erscheint als kostenlose Beilage zum Karlsruher Tagblatt als Halbmonatsschrift.' and '„Mode und Heim“'. Below the title, it says 'Bewährte Ratshilfe und verständliche, gut orientierende Zeichnungen ermöglichen der Hausfrau, Garberobe und Wäsche für sich und die Kinder mit wenig Material modern und elegant selbst anzufertigen. Dabei ist aber „Mode und Heim“ keine schablonenmäßige Modedelle, sondern bietet auch nützliche Anleitungen, künstlerischer und wirtschaftlicher Art. Wegen dieser Beilage bestellt deshalb jede Hausfrau mit Vorliebe das Karlsruher Tagblatt'.

Advertisement for 'Mode und Heim' magazine, featuring fashion and home goods. Text includes 'Bewährte Ratshilfe und verständliche, gut orientierende Zeichnungen ermöglichen der Hausfrau, Garberobe und Wäsche für sich und die Kinder mit wenig Material modern und elegant selbst anzufertigen. Dabei ist aber „Mode und Heim“ keine schablonenmäßige Modedelle, sondern bietet auch nützliche Anleitungen, künstlerischer und wirtschaftlicher Art. Wegen dieser Beilage bestellt deshalb jede Hausfrau mit Vorliebe das Karlsruher Tagblatt'.

Advertisement for 'Mode und Heim' magazine, featuring fashion and home goods. Text includes 'Bewährte Ratshilfe und verständliche, gut orientierende Zeichnungen ermöglichen der Hausfrau, Garberobe und Wäsche für sich und die Kinder mit wenig Material modern und elegant selbst anzufertigen. Dabei ist aber „Mode und Heim“ keine schablonenmäßige Modedelle, sondern bietet auch nützliche Anleitungen, künstlerischer und wirtschaftlicher Art. Wegen dieser Beilage bestellt deshalb jede Hausfrau mit Vorliebe das Karlsruher Tagblatt'.

Advertisement for 'Mode und Heim' magazine, featuring fashion and home goods. Text includes 'Bewährte Ratshilfe und verständliche, gut orientierende Zeichnungen ermöglichen der Hausfrau, Garberobe und Wäsche für sich und die Kinder mit wenig Material modern und elegant selbst anzufertigen. Dabei ist aber „Mode und Heim“ keine schablonenmäßige Modedelle, sondern bietet auch nützliche Anleitungen, künstlerischer und wirtschaftlicher Art. Wegen dieser Beilage bestellt deshalb jede Hausfrau mit Vorliebe das Karlsruher Tagblatt'.

Advertisement for 'Mode und Heim' magazine, featuring fashion and home goods. Text includes 'Bewährte Ratshilfe und verständliche, gut orientierende Zeichnungen ermöglichen der Hausfrau, Garberobe und Wäsche für sich und die Kinder mit wenig Material modern und elegant selbst anzufertigen. Dabei ist aber „Mode und Heim“ keine schablonenmäßige Modedelle, sondern bietet auch nützliche Anleitungen, künstlerischer und wirtschaftlicher Art. Wegen dieser Beilage bestellt deshalb jede Hausfrau mit Vorliebe das Karlsruher Tagblatt'.

Advertisement for 'Mode und Heim' magazine, featuring fashion and home goods. Text includes 'Bewährte Ratshilfe und verständliche, gut orientierende Zeichnungen ermöglichen der Hausfrau, Garberobe und Wäsche für sich und die Kinder mit wenig Material modern und elegant selbst anzufertigen. Dabei ist aber „Mode und Heim“ keine schablonenmäßige Modedelle, sondern bietet auch nützliche Anleitungen, künstlerischer und wirtschaftlicher Art. Wegen dieser Beilage bestellt deshalb jede Hausfrau mit Vorliebe das Karlsruher Tagblatt'.

Advertisement for 'Mode und Heim' magazine, featuring fashion and home goods. Text includes 'Bewährte Ratshilfe und verständliche, gut orientierende Zeichnungen ermöglichen der Hausfrau, Garberobe und Wäsche für sich und die Kinder mit wenig Material modern und elegant selbst anzufertigen. Dabei ist aber „Mode und Heim“ keine schablonenmäßige Modedelle, sondern bietet auch nützliche Anleitungen, künstlerischer und wirtschaftlicher Art. Wegen dieser Beilage bestellt deshalb jede Hausfrau mit Vorliebe das Karlsruher Tagblatt'.

Advertisement for 'Mode und Heim' magazine, featuring fashion and home goods. Text includes 'Bewährte Ratshilfe und verständliche, gut orientierende Zeichnungen ermöglichen der Hausfrau, Garberobe und Wäsche für sich und die Kinder mit wenig Material modern und elegant selbst anzufertigen. Dabei ist aber „Mode und Heim“ keine schablonenmäßige Modedelle, sondern bietet auch nützliche Anleitungen, künstlerischer und wirtschaftlicher Art. Wegen dieser Beilage bestellt deshalb jede Hausfrau mit Vorliebe das Karlsruher Tagblatt'.

Advertisement for 'Mode und Heim' magazine, featuring fashion and home goods. Text includes 'Bewährte Ratshilfe und verständliche, gut orientierende Zeichnungen ermöglichen der Hausfrau, Garberobe und Wäsche für sich und die Kinder mit wenig Material modern und elegant selbst anzufertigen. Dabei ist aber „Mode und Heim“ keine schablonenmäßige Modedelle, sondern bietet auch nützliche Anleitungen, künstlerischer und wirtschaftlicher Art. Wegen dieser Beilage bestellt deshalb jede Hausfrau mit Vorliebe das Karlsruher Tagblatt'.

Advertisement for 'Mode und Heim' magazine, featuring fashion and home goods. Text includes 'Bewährte Ratshilfe und verständliche, gut orientierende Zeichnungen ermöglichen der Hausfrau, Garberobe und Wäsche für sich und die Kinder mit wenig Material modern und elegant selbst anzufertigen. Dabei ist aber „Mode und Heim“ keine schablonenmäßige Modedelle, sondern bietet auch nützliche Anleitungen, künstlerischer und wirtschaftlicher Art. Wegen dieser Beilage bestellt deshalb jede Hausfrau mit Vorliebe das Karlsruher Tagblatt'.